Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das neue Baden. Kreisausgabe Stadt und Landkreis Lahr. 1947-1949

1947

39 (9.9.1947)

Visual Library

DAS NEUE BADEN

ZEITUNG DER DEMOKRATISCHEN PARTEI FÜR SÜD- UND MITTELBADEN

Erscheinungstage: Dienstag und Freitag / Monatsbezug: Mk 1.60 einschl. Trägerlohn, durch die Post Mk 1.84 / Anzeigen nach Tarif gegen Kennkartenausweis / Anzeigen- und Redaktionsschluß Mittwoch und Samstag 14 Uhr

KREISAUSGABE
STADT UND LANDKREIS LAHR

Telefon: Verlag u. Redaktion Lahr 2365 / Postscheckkonto: Freiburg i. Br. 4400 Bankkonto: Deutsche Bank, Zweigst. Lahr / Keine Ersatzanspr. bei Störungen durch höh. Gewalt / Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr

NR. 39 / 1. JAHRG. | DIENSTAG, DEN 9. SEPTEMBER 1947 | PREIS 20 PFENNIG

Letzter Funk

Berlin. Die Mehl- und Getreide-Einfuhren in die amerikanische und britische Zone erreichten im August die Rekordmenge von 480 000 Tonnen. Mit einer Fortsetzung der Importe in dieser Höhe ist jedoch nicht zu rechnen.

Berlin. Nach einer Meldung von Radio Beromünster haben SED-Kreise die Resolution gefaßt, in Moskau den Anschluß der russischen Besatzungszone Deutschlands an die Sowjetunion vorzuschlagen.

Hamburg. Das erste Schiff der jüdischen Flüchtlingsflotte ist am Sonntag hier eingelaufen.

Rom. In der italienischen Hauptstadt findet im Oktober der 1. Nationalkongreß der Partisanenbewegung statt.

Moskau. Zum 800sten Jahrestag der Gründung Moskaus trafen zahlreiche ausländische Gäste in der sowjetischen Hauptstadt ein. Generalissimus Stalin richtete einen Appell an die russische Bevölkerung.

Athen. Die Bildung der neuen griechischen Regierung ist abgeschlossen. Ministerpräsident wurde Themistokles Sopholis, stellvertretender Ministerpräsident Tsaldaris.

Washington. In den USA tritt man für eine Beschleunigung in der Durchführung des Marshall-Planes ein, um noch vor Jahresende erste Erfolge zu erzielen.

Batavia. Nach niederländischen Armeeberichten nahmen die holländischen Truppen in Nordsumatra einige Städte ein. Die Verluste der Republikaner sind beträchtlich.

Zwischen FREITAG und MONTAG

Deutschland: Der britische Sicherheitsdienst erwartet Terrorakte der Irgun anläßlich des Eintreffens der „Exodus-Emigranten" in Deutschland. — Der erste deutsche Technikertag findet unter Teilnahme von Delegierten aus allen vier Besatzungszonen vom 25. September ab in Berlin statt. — **England:** Der britische Bergarbeiterstreik in der Grafschaft York geht weiter; 54 Zechen streiken, weitere Ausdehnung droht. — **Dänemark:** Die dänische Regierung erhielt eine USA-Note, daß der interamerikanische Verteidigungspakt die Souveränität und internationale Lage Grönlands nicht berührt. — **Türkei:** Das Parlament ratifizierte einstimmig den Freundschafts- und Nachbarschaftsvertrag mit Irak. — **Vereinigte Staaten:** Wie verlautet, können die Getreidelieferungen der USA in diesem Jahr nicht auf der Höhe der letztjährigen gehalten werden.

„DAF"-Versicherungen aufgelöst

Gründung neuer Gesellschaften möglich — Rechtsanspruch bleibt aufrecht erhalten

Berlin. Der Kontrollrat hat im Zug der Liquidierung der Deutschn Arbeitsfront durch Gesetz Nr. 57 die Liquidierung nachstehender Versicherungsgesellschaften, die der DAF angeschlossen waren, beschlossen: 1. „Deutscher Ring" Krankenversicherung, 2. „Deutscher Ring" Lebensversicherungs A.G., Hamburg, 3. „Deutscher Ring", Transport- und Fahrzeugversicherung A.G. Hamburg, 4. „Deutsche Sachversicherungs A.G., Hamburg, 5. „Volksfürsorge", Lebensversicherung A.G., Hamburg, 6. „Gisela", Lebens- und Aussteuerversicherungs A.G., München, 7. „Ceres", Hagelversicherungs A.G., Berlin.

Zwecks Wahrung der Rechtsansprüche der Inhaber von Versicherungspolicen und sonstigen Gläubigern der obengenannten aufgelösten Gesellschaften, können die Zonenbefehlshaber in ihren Zonen und die alliierte Kommandantur im Gebiet von Groß-Berlin die Errichtung von geeigneten deutschen Organisationen demokratischen Charakters in den betreffenden Zonen bzw. in dem Gebiet von Groß-Berlin genehmigen, die den Zweck haben, die Aktiven sowie die laufenden Versicherungspolicen und sonstigen Verbindlichkeiten der aufgelösten Gesellschaften zu übernehmen.

Die eingangs erwähnten Organisationen sind bei ihrer Errichtung von der Zahlung der sonst bei Errichtung derartiger Gesellschaften erhobenen Steuern befreit. Sämtliche Verbindlichkeiten der aufgelösten Gesellschaften sind nach dem Stand des Tages des Inkrafttretens dieses Gesetzes aufzuteilen und den einzelnen Besatzungszonen Deutschlands und dem Gebiet von Groß-Berlin nach folgenden Grundsätzen zuzuweisen:

1. Eine Police gilt in derjenigen Besatzungszone oder im Gebiet von Groß-Berlin als laufend, wo am Tage des Inkrafttretens dieses Gesetzes seinen gesetzlichen Wohnsitz hat a) der Versicherte, oder b) der Berechtigte, im Falle bereits erfolgter Anspruchmeldung oder im Falle einer Rentenverpflichtung.

2. Festgestellte Verbindlichkeiten gegenüber allen anderen Gläubigern gelten in derjenigen von Groß-Berlin als laufend, wo der betreffende Gläubiger am Tage des Inkrafttretens dieses Gesetzes seine gesetzlichen Wohnsitz hat.

3. Policen und Verbindlichkeiten, welche aus einer Versicherung Berechtigte oder sonstige Gläubiger betreffen, die ihren gesetzlichen Wohnsitz außerhalb Deutschlands haben, gelten in derjenigen Besatzungszone Deutschlands oder im Gebiet von Groß-Berlin als laufend, in welcher die aufgelöste Gesellschaft am Tage des Inkrafttretens dieses Gesetzes ihre Hauptniederlassung hat. Diese Police und Verbindlichkeiten sind allen sonstigen in der betreffenden Besatzungszone Deutschlands bezw. im Gebiet von Groß-Berlin bestehenden Verbindlichkeiten bis zu ihrer endgültigen Abwicklung der Ansprüche von Personen, die ihren Wohnsitz außerhalb Deutschlands haben, soweit sie mit der Liquidierung der oben erwähnten Versicherungsgesellschaften im Zusammenhang stehen, bleibt der Entschließung des Kontrollrats vorbehalten.

Vor neuen Einschränkungen in Frankreich

Nach der Kürzung der Brotration auf 200 Gramm hat die französische Regierung weitere Einschränkungen verfügt oder angekündigt. So darf künftig in den Restaurants Fleisch nur an zwei Tagen in der Woche verabreicht werden. Die Metzgereien, die bisher vier Tage in der Woche geöffnet waren, werden in Zukunft nur zwei Tage offen sein. Die Gründe dieser Maßnahme liegen einmal in der Fleischknappheit, die für den Winter zu erwarten ist, und die die Regierung dazu veranlaßt, einen umfassenden Fleischgefrierplan zur Durchführung zu bringen, zum andern in dem Preisproblem. Das Fleisch wird in den Städten zu einem Preis verkauft, der das Budget des Lohnempfängers unerträglich belastet und neue Lohnforderungen zur Folge haben muß. Vor der besonders hartnäckigen Haltung der Produzenten, der Großisten und der Zwischenhändler im Fleischgewerbe versucht die Regierung nun, durch eine Reduktion des Verbrauchs eine Preissenkung zu erzwingen.

Eine Reihe weiterer Einschränkungen ergibt sich aus der schlechten Devisenlage Frankreichs. Nur auf dem europäischen Markt ist die französische Handelsbilanz im Gleichgewicht. Die französische Ausfuhr nach der Dollarzone dagegen erreicht nur ungefähr 10% der Einfuhr. Die Aufhebung der Konvertierbarkeit des Pfunds in Dollar hat es Frankreich unmöglich gemacht, sein Pfundguthaben in Höhe von 50 Millionen Pfund für die Begleichung seiner Dollarverpflichtung zu verwenden. Die Regierung sieht sich daher zu drakonischen Einfuhrbeschränkungen gezwungen. Vom 1. September an werden für eine Dauer von 2 Monaten alle nicht unbedingt lebensnotwendigen Käufe in den USA unterbunden.

Die Einfuhrbeschränkungen betreffen in erster Linie Benzin, Baumwolle, Holz, Gummireifen, Papier und Pappe, Nichteisenmetalle und Maschinenbestandteile. Außer der Textilknappheit bedeuten diese Maßnahmen in unmittelbarer Zukunft eine Beschränkung des Bezinverbrauches. Nicht nur wird die monatliche Zuteilung von 20 l Benzin zum offiziellen Preis gekürzt werden, sondern die seit mehreren Monaten nicht mehr bestehenden Kraftwagenzulassungsscheine werden möglicherweise wieder eingeführt werden müssen.

Nicht weniger fühlbar werden für die Bevölkerung die Stromsperren sein, die für diesen Winter, wahrscheinlich schon vom Oktober an, bevorstehen. Die französische Elektrizitätsproduktion ist zwar in diesem Jahr um eine Milliarde Kwh höher als im Vorjahr. Die Errichtung neuer Wasserkraftzentralen hat die Produktion auf 26 bis 27 Milliarden Kwh gebracht, gegenüber 21 Milliarden im Jahr 1938 und 16 Milliarden im Jahr 1929. Dieser Produktionserhöhung steht jedoch eine größere Steigerung des Verbrauchs gegenüber. Um der Nachfrage gerecht zu werden, müßte die Produktion 30 bis 35 Milliarden Kwh betragen. Während in den vergangenen Jahren die Industrie und der Hausverbrauch gleichermaßen von der Stromknappheit betroffen wurden, hat die Regierung beschlossen, in diesem Jahr den Fabriken 25% mehr Strom zuzuteilen. Somit würde in der Hauptsache der Hausverbrauch unter den unvermeidlichen Stromsperren zu leiden haben.

Weilt General Paulus in Berlin?

Berlin. Nach einer Meldung der „New York Herald Tribune" gab der unter britischer Lizenz arbeitende Rundfunk bekannt, der ehemalige Generalfeldmarschall von Paulus habe sich aus Moskau nach Berlin begeben.

Die Sechzehner-Konferenz zur Ernährungslage

Paris. Im Jahre 1951 wird in den sechzehn am Marshall-Plan interessierten europäischen Ländern (und im westlichen Deutschland) die landwirtschaftliche Erzeugung höher liegen, als durchschnittlich in den Jahren 1934 bis 1938. Trotzdem wird der Jahresverbrauch pro Person 1951 wesentlich unter dem durchschnittlichen Verbrauch der vier Vorkriegsjahre liegen müssen. Nachfolgende Aufstellung zeigt den für die sechzehn Länder vorgesehenen Produktionsplan für die wichtigsten Lebensmittel in Millionen-Tonnen:

Getreide: Durchschnitt 1934/1938: 64,5 — 1946/1947: 55,6 — 1947/1948: 48,9 — 1948/1949: 60,5 — 1949/1950: 63,4 — 1950/1951: 65,8.

Oel und Fett (einschließlich Butter): Durchschnitt 1934/1938: 2,8 — 1946/1947: 2,0 —1947/1948: 2,2 — 1948/1949: 2,5 — 1949/1950: 2,7 — 1950/1951: 2,9.

Fleisch: Durchschnitt 1934/1938: 9,0 — 1946/47: 5,9 — 1947/1948: 6 — 1948/1949: 6,5 — 1949/1950: 7,2 — 1950/1951: 8,1.

Der Bestand an Rindvieh, Geflügel und Schweinen wird im Jahre 1951 um 7 bis 13 Prozent unter dem Vorkriegsbestand liegen.

Der Bericht besagt ferner, daß die Ernährungslage im westlichen Deutschland von schwerwiegendem Einfluß auf die Kohlenerzeugung ist. Der gegenwärtige niedrige Versorgungsstand müsse bedeutend gehoben werden, wenn Deutschland seinen Beitrag zur europäischen Produktion leisten soll.

Ueberwundene Parlamentskrise in Frankreich

Paris. Die letzten Tage standen im Zeichen der Palamentskrise. Es war keine politische Frage, die zur Entscheidung stand, sondern eine Frage wirtschaftlicher Natur, die in dem Kampf um die Bewilligung der Kohlensubvention ihren Ausdruck fand. Dieses Problem wurde aber in seiner tieferen Bedeutung zu einer Frage der Erhaltung des Gleichgewichtes des Staatshaushaltes und um das Prinzip der gelenkten oder freien Wirtschaft.

Gute Kenner der palamentarischen Verhältnisse prophezeiten eine geringe Mehrheit in Höhe von etwa 30 Stimmen für Ministerpräsident Ramadier. Diese Prognose ist eingetroffen.

Bei 535 abgegebenen Stimmen sprachen 292 Abgordnete der Regierung ihr Vertrauen aus, 243 stimmten dagegen, 54 Abgeordnete enthielten sich der Stimme. Damit erhielt die Regierung die absolute Mehrheit, zu der 268 Stimmen erforderlich waren.

Damit hat die Regierung Ramadier eine Mehrheit von 49 Stimmen erzielt. Es war das 5. Mal in sieben Monaten, daß der derzeitige Regierungschef die Vertrauensfrage stellen mußte, um sich durchzusetzen.

Die Nationalversammlung vertagte sich auf den 13. November.

Paris. Der Rat der Republik hat den Regierungsvorschlag über die Kohlensubvention mit einer Mehrheit von 153 gegen 86 Stimmen gebilligt.

Präsident von Ecuador gestürzt

Buenos-Aires. Der neue Präsident von Ecuador, Oberst Mancheno, ist gestürzt worden.

WELTNACHRICHTEN IN KÜRZE

Die Ratifizierungsurkunden zum ungarischen Friedensvertrag werden am 16. September, dem Tag der feierlichen Eröffnung des neuen Parlaments, in Moskau hinterlegt.

Die französischen Gemeinderatswahlen werden am 19. und 26. Oktober stattfinden.

Der größte Vasallenstaat des ehemaligen britischen Empires Hyderabad soll die Behörden von Neu-Delhi von seinem kürzlich gefaßten Entschluß, sich Hindostan anzuschließen, in Kenntnis gesetzt haben.

Die sowjetrussischen Besatzungskräfte errichten an den Ausfallstraßen nach Ungarn, auf österreichischem Gebiet eine Art neuer Demarkationslinie. Alle Personen, die diese russischen Straßensperren passieren wollen, werden einer genauen Kontrolle ihrer Personalien und des mitgeführten Gepäcks unterzogen.

Jugend und Politik

Jede Zeit hat ihre Probleme, deren Bedeutung von der allgemeinen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lage abhängig ist. In Notzeiten überwiegen häufig materielle Gesichtspunkte die ideelle Notwendigkeit. Und trotzdem gibt es Aufgaben, die energisch angefaßt werden müssen. Dazu gehört auch die Gewinnung der Jugend, denn diese Frage ist nicht nur für die Nachwuchsgestaltung der Parteien ausschlaggebend, sondern sie wird zum Kernstück unserer demokratischen Zukuntsentwicklung.

Ist die Jugend aufnahmebereit für diese Aufgabe? Diese Frage muß verneint werden; es ist daher zweckmäßig, den Ursachen nachzugehen. Der größte Teil des anzusprechenden Kreises, — es handelt sich um Menschen zwischen 20 und 35 Jahren, — ist im Zeitalter des Nationalsozialismus aufgewachsen. Ihre Entwicklung fällt also in eine Zeit, in der das Wort Demokratie verpönt war, in der man innere Halbheit und das Fehlen geistig oder sittlich fundamentierter Grundsätze mit Aeußerlichkeiten und Uniformierung verdeckte und keinen Wert darauf legte, die Jugend zum Nachdenken anzuregen. Man hämmerte ihr das Gefühl ein, auch ohne ethische Werte die Garanten der Zukunft werden zu können.

Und die Jugend glaubte an die Wahrheit dieser These mit der ganzen Begeisterungsfähigkeit, die nun einmal das Vorrecht und das Kennzeichen echter Jugend ist. Umso größer war der Sturz und die Enttäuschung, den diese Generation erlebte, als das ganze Kartenhaus zusammenbrach und aus dem äußeren Glanz nichts übrig blieb als ein ungeheueres Trümmerfeld und eine materielle sowie seelische Not, die in der Geschichte beispiellos dasteht. Es ist deshalb kein Wunder, daß diese enttäuschten Menschen heute allen Prophezeiungen und Versprechungen mißtrauisch, — ja ablehnend gegenüberstehen, zumal die ihnen aus eigener Anschauung gewonnenen Wesenszüge der Demokratie versagt blieben. Unter dem Druck der herrschenden Not entsteht vielfach — bewußt oder unbewußt, — ein Vergangenheitsbild vor ihrem geistigen Auge, die eine der Demokratie feindlich gesinnte Staatsauffassung entstehen ließ.

Dazu kommt, daß die im Krieg durchgestandenen Zeiten das Bedürfnis nach Abwechslung und Lebensfreude besonders stark entwickelt haben, die eine Nachkriegszeit mit ihren Verfallserscheinungen besonders zahlreich bietet. Ein Blick in den Besuch unserer Veranstaltungen genügt, um zu beweisen, daß diejenigen Darbietungen bevorzugt besucht werden, die nicht zum Nachdenken zwingen. Sport und Tanz und flache Unterhaltung genießt den Vorzug gegenüber geistig und kulturell wertvollem Schaffen. Und darin liegt die Gefahr, daß sich unsere Jugend in dem Hexenkessel der Nachkriegszeit verliert und verzettelt.

Hier muß nun die Arbeit der Parteien einsetzen, angefangen im eigenen Heim über Hochschule und Betrieb bis einschließlich in die eigenen Veranstaltungen hinein. Dabei müssen die Parteien Vorbild und nicht Lehrmeister sein. Diese Arbeit muß damit begonnen werden, daß man die jungen Menschen erst einmal auf ihnen naheliegenden Gebieten zusammenführt, um den Gemeinschaftsgedanken zu wecken und das so gewonnene Vertrauen als Grundlage für die Einführung in das politische Leben zu benutzen. Diese Arbeit darf nicht anonym oder getarnt erfolgen, sondern sie muß unter der vollen Verantwortung der Parteien durchgeführt werden, damit neue Enttäuschungen erspart bleiben. In freier Entscheidung soll die Jugend innerhalb dieses Rahmens ihr politisches Bekenntnis formen, das durch die schöpferische und gestaltende Arbeit der Parteien entwikkelt werden soll. Die Erkenntnis der praktischen Nutzanwendung und Erfolgsgestaltung an den Problemen unserer Zeit ist ein besserer Lehrmeister als theoretische Diskussionen, die letzten Endes in einem Wolkenkuckucksheim enden und damit zu einer neuen Enttäuschung werden.

Eine wesentliche Aufgabe bildet dabei die Auswahl derjenigen Personen, die diese Jugendarbeit leiten sollen. Wer die in ihren Anfangsstadien stehende Jugendarbeit aller Parteien in den verschiedenen Zonen beobachtet, der kann sich des Eindruckes nicht erwehren, daß sich viele „berufen" fühlen, deren Leitmotiv im letzten Ende persönliches Geltungsbedürfnis ist. Wer der Jugend Wegbereiter sein will, dem muß das Dienen an der Jugend und am Volksganzen höher stehen, als das eigene Ich. Ihm darf die Politik niemals Selbstzweck sein.

Nur dort, wo sich die Erfahrung des Alters und ihr vorgelebtes Vorbild mit der Schwungkraft der Jugend, der Begeisterungsfähigkeit und ihrem Idealismus vereinen, wird eine Grundlage entstehen, auf der die junge und

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

heranwachsende Generation allmählich an die Politik herangeführt werden kann, um wahrhafte Demokratie zu verstehen und selbst zu erleben.

Das ist die große ideelle Aufgabe, die die Parteien im Interesse der Erstarkung der Demokratie zu erfüllen haben. Sie zu lösen bedeutet, einen Baustein an der Zukunft unseres Volkes gelegt zu haben. f.

Aus der Parlamentsarbeit

Die Fraktion der Demokratischen Partei hat zu der Reform des höheren Schulwesens folgenden Antrag eingebracht:

„Der Landtag wolle beschließen, daß der Runderlaß des Badischen Ministeriums für Kultus und Unterricht (französische Zone) über die zentralisierte Form der Reifeprüfung aufzuheben ist. Die angestrebte Eindämmung übermäßigen Zustromes zur Universität wird durch die Neuregelung nur unzulänglich erreicht. Der Erlaß bietet keine Gewähr für die richtige Auslese der für das Hochschulstudium wirklich Geeigneten und benachteiligt die südbadischen Landeskinder gegenüber den Studenten aus anderen Zonen, in denen die Reifeprüfung unter leichteren Bedingungen abgelegt werden kann.

Die Landesregierung wolle Sorge dafür tragen, daß unter Heranziehung eines Ausschusses der Landtagsfraktionen und im Einvernehmen mit den anderen deutschen Ländern neue Richtlinien für den Unterricht an höheren Schulen in Baden und eine entsprechende neue Reifeprüfungsordnung in Angriff genommen wird.

Im Zusammenhang, damit sollen die Aufnahmebedingungen für den Staatsdienst überprüft werden, rechtzeitige Berufsberatung an den Schulen und Eignungsprüfungen vor Eintritt in die Lehre oder in den Anwärterdienst in größerem Umfange eingeführt werden als bisher.

gez. Dr. Hildegard Teutsch
Dr. Waeldin
Vortisch

Bilanz der Weimarer Republik

Schutz der im öffentlichen Leben stehenden Personen

München. Der Entwurf eines „Gesetzes gegen die Untergrabung der Volksherrschaft", der vom bayrischen Justizminister Dr. Wilh. Hoegner ausgearbeitet und durch die SPD-Fraktion dem bayerischen Landtag vorgelegt wurde, soll, wie Dr. Hoegner einem Dena-Vertreter mitteilte, in einer der nächsten Landtagssitzungen besprochen werden.

Das Gesetzt wurde auf Antrag des bayrischen Landtags entworfen und sieht hohe Zuchthaus- und Gefängnisstrafen für Attentäter und Denunzianten vor. Von besonderer Bedeutung für die deutsche Presse ist der Artikel sechs des Gesetzentwurfes wonach alle Personen mit Gefängnis nicht unter sechs Monate bestraft werden, die unwahre oder entstellte Behauptungen über eine im öffentlichen Leben tätige Person verbreiten, die geeignet sind, den Betroffenen des für sein öffentliches Wirken erforderlichen Vertrauens unwürdig erscheinen zu lassen.

Dieser Gesetzentwurf ist die logische Schlußfolgerung der in der Zeit der Weimarer Republik gesammelten Erfahrungen. Die systematischen Verächtlichmachung des Staates und seiner für ihn wirkenden Personen hat nicht zuletzt zum Untergang der Republik und zum Sieg des Nationalsozialismus beigetragen.

Neun Jahre Arbeitslager für ehemaligen Reichstagsabgeordneten

Nürnberg. Die Spruchkammer Nürnberg I reihte den ehemaligen Reichstagsabgeordneten der NSDAP. Georg Gradl, in die Gruppe der Hauptschuldigen ein und verwies ihn auf die Dauer von neun Jahren in ein Arbeitslager. Sein gesamtes Vermögen wird bis auf einen zum Leben unbedingt notwendigen Betrag eingezogen . In der Spruchbegründung heißt es, daß Gradl, der als „Zweiter Mann" nach Julius Streicher im Gau Franken bekannt war, während des Dritten Reiches seine zahlreichen Aemter zur persönlichen Bereicherung benutzt habe.

Bilanz deutscher Kriegsgefangenenarbeit in Frankreich

Paris. In einer vom französischen Arbeitsministerium angestellten Untersuchung wird versucht, die finanzielle und wirtschaftliche Bilanz des Einsatzes der deutschen Kriegsgefangenen in der französischen Wirtschaft zu ziehen.

Um den finanziellen Ertrag der Kriegsgefangenenarbeit festzustellen, sind zum Vergleich die Löhne heranzuziehen, die zur Auszahlung übertragene Arbeit verrichtet hätten. Von der Gesamtsumme dieser Vergleichslöhne sind abzuziehen einmal die Kosten für den Unterhalt der Gefangenen in den Lagern, zum anderen die den Arbeitgebern der Kriegsgefangenen auferlegten Ausgaben. Für das Jahr 1945 beträgt die Summe der Vergleichslöhne ungefähr 15 Milliarden Franken. Die von den Arbeitgebern für die Löhne und den Unterhalt der von ihnen beschäftigten Kriegsgefangenen entrichteten Ausgaben werden in der Studie des Arbeitsministeriums auf 6 Milliarden Franken beziffert. Unter Abrechnung der Kosten für den Unterhalt der Gefangenen in den Lagern ergibt sich für das Jahr 1945 ein theoretischer Gewinn von 5 Milliarden Franken.

Für das Jahr 1946 sind für den Gesamtbetrag der Vergleichslöhne 32 Milliarden einzusetzen. Nach Abzug der Kosten der Arbeitgeber oder der Gemeinden bleibt ein Gewinn von 17—18 Milliarden, von dem sie im Budget mit 10 Milliarden bezifferten Ausgaben für den Unterhalt der Gefangenen in den Lagern abgerechnet werden müssen, so daß theoretisch der finanzielle Reingewinn der Kriegsgefangenenarbeit für das Jahr 1946 7—8 Milliarden Franken beträgt.

Die wirtschaftliche Bilanz läßt sich nur in Arbeitstagen ausdrücken. Die Zahl der Arbeitstage der Kriegsgefangenen betrug im Jahre 1945 65 Millionen und im Jahre 1946 135 Millionen. Insgesamt erbrachte die Kriegsgefangenenarbeit also 200 Millionen Arbeitstage.

Deutsche Zeitungen werden im Vierzonenverkehr befördert

Berlin. Ab 15. September können deutsche Zeitungen in allen vier Besatzungszonen frei versandt werden. Der Postausschuß des Kontrollrates hat der deutschen Post die Anordnung erteilt, von diesem Zeitpunkt ab alle Zeitungs- und Zeitschriftensendungen anzunehmen.

Unter der Lupe

Wo ist Sherlock Holmes?

☽ Baden hat seine Sensation! Ein neuer Typ des Einbrechers ist entstanden. Im allgemeinen pflegen diese edlen Zunftgenossen dorthin zu gehen, wo sie ungestört arbeiten können und eine nahrhaft oder wertmäßig lohnende Beute winkt, die nach erfolgreichem Bemühen zur Aufbesserung der eigenen Kalorien oder zur Bereicherung des Schwarzen Marktes beitragen kann.

Abgeschieden von der Straße — gleichsam als Symbol des ruhenden Poles im ewig eilenden Drang der Staatsgeschäfte — liegt das Colombischlößchen in Freiburg, der Sitz der Staatsregierung und des hohen Parlaments.

Unter Außerachtlassung jeglichen Respektes vor der Autorität des Staates und bei scheinbarer Kenntnis der wohl allzu menschlich gehandhabten Bewachung wurde der Ort zum Schauplatz eines Einbruches, wie die Badische Staatskanzlei mitteilt (in Freiburg wurde schon seit ein paar Tagen darüber gesprochen). Reiche Beute wurde den Rittern ohne Furcht und Tadel zuteil. „Sie erbrachen alle Schreibtische, nahmen die in den Schubladen verwahrten Reserveschlüssel mit (zweckmäßigerweise wären diese an einem dritten Ort außerhalb des Hauses aufbewahrt worden, wozu es sicherem Vernehmen nach Tressors in Bankgebäuden geben soll) und entwendeten verschiedene Akten des Landtags, darunter die bisher eingegangenen Anträge, Anfragen, Gesuche und Beschwerden" (hoffentlich sind wenigstens bei den Fraktionen Duplikate vorhanden, damit diese geistigen Produkte langwieriger Beratungen nicht endgültig in Verlust geraten sind).

Weiterhin wurden nach dem Bericht „wichtige Akten, die Beanstandungen über gewisse Personen enthielten, die in den bisherigen Säuberungsausschüssen tätig waren, entwendet". (Hoffentlich sind nicht die Akten des Ausschusses für Handwerk, Handel und Industrie dabei, denn sonst gingen die Unterlagen dieses Ausschusses über den Schnelligkeitsrekord im Entnazifizierungsverfahren endgültig verloren.)

Dem Bericht nach sollen „diese Akten wichtiges Material enthalten haben, das dem Untersuchungsausschuß unterbreitet werden sollte, der demnächst vom Landtag eingesetzt wird. (Wer hatte außer dem Staatsanwalt an diesen Akten ein Interesse?)

Mit rührender Naivität wird weiter mitgeteilt, daß schon Mitte August auf dem Weg vom Justizministerium zum Staatspräsidenten eine Reihe von staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsakten auf geheimnisvolle Weise verschwanden, von Akten, die sich gegen Personen richteten, die „wegen Unregelmäßigkeiten in Säuberungskommissionen zur Verantwortung gezogen werden sollten". (Welche besonderen Maßnahmen wurden aufgrund dieses Vorkommnisses getroffen, um die noch wichtigeren Akten im Colombischlößchen gegen unbefugte Zugriffe zu sichern?)

Wo ist der badische Sherlock Holmes, der Licht in dieses Dunkel bringt?

Eigenverantwortung für deutsche Wirtschaft

Frankfurt. Es sei höchste Zeit, daß nach der neuen Festsetzung des deutschen Industrievolumens die deutsche Wirtschaft sich nun auch ohne vorherige Prüfungsverfahren unter eigener Verantwortung verwalten könne, heißt es in einem Kommunique, das der Außenhandelsbeirat der britischen und der amerikanischen Zone Deutschlands der Presse übergab. In dem Kommunique wird weiter die Hoffnung ausgedrückt, daß bald an die Stelle der zuständigen Spitzenorgane der Besatzungsmächte, die vorläufig die Kontrolle über die deutsche Wirtschaft ausüben, Organe einer europäischen Wirtschaftsgemeinschaft treten, an der auch Deutschland gleichberechtigt beteiligt sei. Weiterhin fordert das Kommunique die Einstellung der Demontage von Werken, die auf die Exportproduktion umgestellt werden können, Vereinbarungen über gegenseitigen Warenaustausch mit allen europäischen Ländern unter aktiver Beteiligung deutscher Unterhändler und die Beseitigung der Beschränkung von Geschäftsreisen ausländischer Kaufleute nach Deutschland sowie deutscher ins Ausland.

Plenarsitzung des Wirtschaftsrates

Frankfurt a. M. Im Verlauf der Sitzung gab der neue Direktor der Finanzen, Alfred Hartmann, in Uebereinstimmung mit dem Zweimächte-Kontrollamt die Erklärung ab, daß in der nächsten Zeit eine Währungsreform nicht zu erwarten sei.

Die Versammlung gab ihrer Genugtuung über den neuen Industrieplan Ausdruck, der dem deutschen Volk Zuversicht gebe, aber nur in der Zusammenarbeit Deutschlands mit der europäischen Wirtschaft durchführbar sei.

Der Wirtschaftsrat versprach eine eingehende Prüfung des Planes und Unterbreitung von Vorschlägen an die Militärregierung. Die Versammlung betont in ihrer Erklärung, daß nur die wirtschaftliche Einheit Deutschlands zu einer wahren wirtschaftlichen Gesundung führen könne und gibt der Hoffnung auf den Anschluß anderer Besatzungsmächte Ausdruck.

Die Arbeit der württemberg-badischen Spruchkammern

Heidelberg. Der württembergisch-badische Befreiungsminister Gottlob Kamm erklärte in Heidelberg vor einer Versammlung von Spruchkammerpersönlichkeiten des öffentlichen Lebens, das nun insgesamt 92 Prozent aller zu bearbeitenden Fälle durch die württembergisch-badischen Spruchkammern erledigt worden seien.

Hilfsprogramm für Ernteeinbringung in der Bizone

Berlin. Die britische und amerikanische Militärregierung haben ein Hilfsprogramm bezüglich von Autotransporten zur Einbringung der Ernte aufgestellt. Sie räumten den Regierungen beider Zonen das Recht ein, unverzüglich weitere Maßnahmen zur Ergänzung ihres Programms zu ergreifen. Dieses sieht die Zurverfügungstellung jeden Fahrzeugs an die leitenden Transportstellen der verschiedenen Länder unter Mithilfe der Landwirtschaftsminister vor. Die Länderregierungen haben weiter das Recht zur Beschlagnahme von Brennstoffen, Reifen und Ersatzteilen.

Britische Gewerkschaften für Einigung Europas

Southport. Der Gewerkschaftskongreß nahm eine Entschließung an, die den von Bevin im Foreign Office unternommenen Versuch alle Anerkennung zollt und ihn auffordert, die demokratischen Länder Europas zu einen und zu stärken, damit ihre Wirtschaft wieder aufgebaut werden kann.

BLICK UEBER DIE ZONENGRENZEN

Die Sperrung der niedersächsischen Grenze gegen die sowjetische Besatzungszone sei keineswegs, wie behauptet worden sei, ein Verbrechen gegen die Menschheit, erklärte die niedersächsische Staatskommissarin für Flüchtlingsfragen, Martha Fuchs. Die Zusammenballung von Ausgewiesenen auf engem Wohnraum und der nicht abreissende Flüchtlingsstrom aus der Sowjetzone habe die Schließung der Grenzen notwendig gemacht.

Marmorplatten aus der früheren Reichskanzlei werden für zwei Friedhöfe der gefallenen Rotarmisten in Berlin-Pankow und in Treptow verwendet. Vor einiger Zeit hieß es, die Marmorplatten sollten zur Errichtung eines Stalin-Denkmals dienen.

Die Einzelhandelsbetriebe in der Ostzone und im russischen Sektor von Berlin müssen vierteljährlich Angaben über ihre gesamten Umsätze, den Reingewinn und die durchschnittliche Anzahl der Kunden machen. Aus Einzelhandelskreisen wird berichtet, daß Bestrebungen im Gange sind, Betriebe mit rückläufigen Umsätzen oder einer Kundenzahl von weniger als 300—350 Käufern zu schließen.

Die erste Lieferung der im Zug des freien Nachrichtenaustausches gelieferten „Süddeutschen Zeitung" in München wurde bei ihrem Eintreffen in Leipzig beschlagnahmt.

Britische Zone erhält Obersten Gerichtshof. Die britische Militärregierung hat nunmehr die Errichtung eines Obersten Gerichtshofes für die britische Zone angeordnet. Der Gerichtshof soll seine Tätigkeit möglichst am ersten November beginnen und seinen Sitz vermutlich in Köln erhalten.

Die Beteiligung an der Wiedergutmachung der Westzonen gegenüber der Sowjetunion ist in einer Entschließung der FDGB. anläßlich einer Konferenz in Halle gefordert.

DER SPORTBERICHT

Der Sport am Wochenende

Süddeutsche Oberliga:

VfB. Mühlburg — Kickers Stuttgart 0:3.
SF. Stuttgart — Schwaben Augsburg 1:0.
Wacker München — 1. FC. Nürnberg 1:6
FSV. Frankfurt — Rotweiß Frankfurt 1:0.
1860 München — FC. Schweinfurt 4:2.
Spvgg. Fürth — Bayern München 0:2.
TSG. Ulm — VfB Stuttgart 2:2.
SV. Waldhof — Viktoria Aschaffenburg 3:0.
Kickers Offenbach — VfR .Mannheim 0:0.

Freundschaftsspiele:

VfL. Freiburg — TUS. Neuendorf 2:0, SV. Rastatt — TUS. Neuendorf 2:2, VfR, Stockach — Fortuna Freiburg 5:6, Kriegsgefangenenlager Singen — VfL. Konstanz 4:3, SV. Emmendingen — Spvgg. Gutach 2:2, SV. Lahr — Phönix Karlsruhe ausgefallen.

Eintracht Frankfurt — Schalke 04 2:1, Hamburger SV. — Fortuna Düsseldorf 3:1, SV. Herten — Horst Emscher 3:2.

Handball: SV. Lahr — SV. Haßloch 6:16, Emmendingen — SV. Lahr 7:2, SV. Schussenried — Fortuna Freiburg 0:4, SV. Ravensburg — Reutlingen 13:6.

Aus der Fülle der Spiele um den „Pokal von Baden":

Fußball: Niederhausen — Blauweiß Freiburg 1:5, Norsingen — Waldkirch 1:5, Riegel — Kirchzarten 4:1, Waltershofen — Bahlingen 6:1, Reute — Gundelfingen 6:1, Krozingen — Neuenburg 3:4 (n. V.), Ihringen — Oberwinden 3:1, Sasbach — Endingen 2:1, Elzach — ASV. Freiburg 2:4, Steinen — Marzell 2:3, Weil — Säckingen 4:1, Wehr — Erzingen 4:2, Tumringen — Karsau 3:2, Tiengen — Lörrach 0:1 (n. V.), Zell — Grenzach 1:0 (n. V.), Waldshut — Istein 1:2, Schonach — Niedereschbach 4:3 Lenzkirch — St. Blasien 3,2, Eisenbach — Rötenbach — 0,3, Forbach — Kappelrodeck 1:5, Dürmersheim — Bühl 8:0 .

Handball: Herbolzheim — Kollnau 8:9, Waldkirch — Köndringen 3:17, Ihringen — Endingen 5:3, Neustadt — St. Blasien 15:6

VfL. Freiburg — TUS. Neuendorf 2:0 (10)

2000 Zuschauer erlebten im Mösle-Stadion im Gegensatz zu den letzten Spielen des VfL. eine erfreulich gute Mannschaftsleistung der Freiburger, und so blieben auch die Tore nicht aus. Beide Male war Forster der Schütze: Erstmals in der 40. Minute und in der 25. Minute der zweiten Halbzeit umspielte er auf Vorlage vom rechten Flügel die Neuendorfer Verteidigung und schoß zum 2:0-Endergebnis ein, das für den VfL. ein beachtlicher Erfolg darstellt. Der Mittelrhein-Pokalmeister zeigte ein flaches, technisch reifes Spiel, doch zu engmaschig und ohne großen Schwung, so daß die Gäste zu keinem zählbaren Erfolg kamen.

Leichtathletik am Sonntag

Fünfstädtekampf in Donaueschingen

In Donaueschingen wurde ein leichtathletischer Fünfstädtekampf ausgetragen, an dem sich Singen, Villingen, Immendingen, St. Georgen und Nordrach beteiligten und vereinigte rund 150 Teilnehmer am Start. Bei den Männern ergab die Gesamtwertung für Singen einen schönen Erfolg mit 103 Punkten vor Immendingen mit 93 Punkten, St. Georgen mit 80,5 Punkten, Villingen mit 74,5 Punkten und Nordrach mit 59,5 Punkten. Auch bei den Frauen blieb die Meisterschaft bei Singen mit 29 Punkten vor Villingen mit 14 Punkten.

Ergebnisse: Männer: 100 m: Jäckle (Immendingen) 11,2 Sek., 400 m: Jäckle (Immendingen) 54,2 Sek., 1500 m Braun (Singen) 4.21,2 Sek., 5000 m: Gsell (Singen) 16.52,2 Min., 4x100 m-Staffel: 1. Singen 46,9 Sek. 2. Villingen 47,8 Sek., Weitsprung: Jäckle (Immendingen) 6,40 m, Hochsprung: Jäckle (Immendingen) [illegible] m, Kugelstoßen: Seemann (Villingen) 10,31 m, Diskus: Lay (Singen) 36,44 m, Hammerwerfen. Lichtenberg (Furtwangen) 38,15 m, Speerwerfen: Wöhrle (Immendingen) 40,70 m.

Frauen: 100 m: Hettich (Singen) 13,7 Sek., Weitsprung: Mayer (Neustadt) 4,70 m, Kugelstoßen: Hettich (Singen) 10,09 m, Diskus: Hettich (Singen) 34,40 m, Speerwerfen: Ried (Villingen) 28,05 m, 4x100-m-Staffel: Singen 56,2 Sek.

Länderkämpfe in Frankreich und Skandinavien

Den mit großer Spannung erwarteten Leichtathletik-Länderkampf Frankreich — England gewannen am Wochenende bei den Männern die französischen Sportler mit 73:56 Punkten. Ueber 400 m-Hürdengab es mit 52,1 Sek. eine neue Europabestleistung. Auf seiner Spezialstrecke über 800 m war Hansenne-Frankreich seinen Konkurrenten wieder klar überlegen und gewann in 1.50,2 Min. Bei den Frauen siegte ebenfalls Frankreich knapp mit 24:23 Punkten. Bemerkenswert ist die Kugelstoßleistung von Frl. Ostermaier-Frankreich mit 13,06 m.

Im Länderkampf gegen Rest-Skandinavien unterlagen die Schweden mit 67:65 Punkten. Lippert durchlief die 5000 m in 14,24 Min.

Motorsport

Trossi Erster im „Großen Preis von Italien"

Nach Unterbrechung seit 1938 wurde am Sonntag in Mailand zum 8. Male der „Große Automobil-Preis von Italien" ausgefahren, der wie früher auch dieses ahr wieder zu den Höhepunkten des Motorsportjahres gerechnet werden kann Am Start war die gesamte europäische Spitzenklasse und man war vor allem auf das Duel-Alfa-Romeo contra Maserati gespannt. Der alte Kämpe Trossi-Italien, der dieses Jahr noch nicht besonders vom Glück begünstigt war, ging als Sieger aus dem schweren Rennen hervor und brachte den Alfa-Romeo-Werken in ihrer Vaterstadt einen großen, vielgefeierten Erfolg.

Landesliga Südbaden komplett

Nach den Ausscheidungsspielen der für den vierten Tabellenplatz der letztjährigen Oberliga in Frage kommenden Vereine und der Meister der Bezirksklasse ist nunmehr die neugebildete Landesliga Südbaden komplett, der die nachgenannten Mannschaften angehören: Von der früheren Staffel West: Sportfreunde Lahr, Sportclub Baden-Baden, Ottenau und Emmendingen von der Staffel Ost: Villingen, Donaueschingen, Engen und Stockach; von der früheren Staffel Süd: Rheinfelden, Schopfheim und Fahrnau, und als Aufsteigender aus der Bezirksliga Gutach i Br. Spielbeginn 14. September.

Unsere kleine Sportrundschau

Die Deutschen Rad-Amateurmeisterschaften gewann Rühl, der für das in Mannheim gestartete Rennen mit 146 km Länge 4.14 Std. benötigte.

Coppi-Italien gewann am Sonntag in Oerlikon (Schweiz) ein für Berufsfahrer ausgeschriebenes Rennen.

Rotweiß Baden-Baden gewann den Tennisstädtekampf gegen Konstanz überlegen mit 11:5 Punkten.

Norwegens Schwimmer trafen in Oslo in einem Länderkampf auf eine finnische Vertretung und siegten mit 70:63 Punkten.

Italiens Schwimmer schlugen in Barcelona die spanischen Schwimmer überlegen mit 97:72 Punkten und gewannen auch das Wasserballspiel mit 4:1 Toren.

Arsenal London führt nach einem weiteren Sieg am Wochenende über Manchester Utd. mit 4:1 Toren die Tabelle der 1. englischen Fußball-Division an.

Kitzinger FC. Schweinfurt, der langjährige linke Läufer der deutschen Fußballnationalmannschaft, will sich vom aktiven Sport zurückziehen

Für einen Leichtathletikvergleichskampf mit der britischen Rheinarmee sind nach dem Fußballkampf Nordwestdeutschland Rheinarmee Bemühungen aufgenommen worden. Die Engländer sollen am 20 September auf eine britische Zonenauswahl in Hannover treffen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

LAHR UND UMGEBUNG

Herbstmond

Ein neues Wirtschaftsjahr leitet für den Bauer der September ein. Warm möchte er ihn haben, damit die frische Saat ein gutes Bett bekommt, denn schon der Ahne sagte:

Septemberwetter warm und klar
verheißt ein gutes nächstes Jahr.

Wenn man um Michaeli sät, welcher Tag auf den 29. September fällt, meint er weiter, die Wintersaat gar gut gerät. In rauheren Gegenden, wie in den Gebirgstälern des Schwarzwalds, hat man sich statt des Erzengelstags das Fest des Apostels und Evangelisten Matthäus als Lostag erkoren und hat es gern, wenn schon bis zum 21. September die Saat beendet ist.

Zwischendurch wünscht sich der Landmann aber auch einmal ein rechtes Donnerwetter, weil bei zu trockenenem Herbst sich die Böden schlecht bearbeiten und zu wenig setzen. Eine alte Bauernregel meint:

Später Donner hat die Kraft,
daß er viel Getreide schafft

und daß, wenn der September noch donnern kann, die Bäume viel Blüten ansetzen. Wie aber des einen Uhl dem andern seine Nachtigall ist und Septemberregen dem Bauern Segen bringt — denn auch Kohl und Kohlrüben mögen ihn als letzte Oelung —, so erfleht sich der Rebmann die Fürbitte des hl. Urban und Kilian, weil er der Meinung ist:

Septemberregen dem Winzer Gift,
wenn er ihn trifft.

Im September setzt nun auch die Ernte der von dem Städter mit so viel Sehnsucht und Heißhunger erwarteten Kartoffeln ein. Je früher auf den Aeckern die Kartoffelfeuer schwelen, umso lieber ist es dem Städter. Da die den Abbau bewirkenden Viruskrankheiten bei zeitiger Ernte noch nicht so stark auf die Knollen übergreifen konnten, sollte auch dem Bauern daran gelegen sein, die Kartoffeln frühe anzufahren. Seine Spruchweisheit hat diese Mahnung denn auch in die Worte gekleidet:

Kartoffel zur Saat
ernte nie zu spat!

Veranstaltungen am Wochenende

Der schöne Sommerabend hätte, so erwartete man, mehr Besucher in unseren reizenden Stadtpark locken müssen. Die Stadtkapelle unterhielt die Erschienenen mit Märschen, Ouvertüren und Konzertstücken unter Leitung von Karl Müller aufs angenehmste. Der Reinertrag des Konzerts fließt dem Bad. Hilfswerk und der Arbeiterwohlfahrt zu.

Eine größere Anziehungskraft übte der Film „Dezembernacht" aus. Das Thema, wie ein berühmter Sänger (besonders beliebt!), Dirigent oder Pianist sein Unglück in der Liebe durch völlige Hingabe an die Musik zu vergessen sucht, scheint unerschöpflich zu sein. Gerade bei uns in Deutschland war diese Art Musikfilme, die nicht der Musik zuliebe gedreht werden, besonders häufig und sehr beliebt. In der französischen Variation des Themas, die uns jetzt vorgeführt wird, erfreut das sanguinische und gottlob unsentimentale Spiel Pierre Blanchars und die entzückende Anmut Renée Saint-Cyrs.

Viel Jugend fand sich am Sonntagabend in der Stadthalle zusammen, wohin die Lahrer Sportfreunde zum Tanz eingeladen hatten.

Stadtnotizen

Wechsel im Wirtschaftsamt. Der bisherige Leiter des Wirtschaftsamtes wurde wegen besonderer Vorkommnisse entlassen. Der Leiter des Ernährungsamtes, Herr Hof, übernimmt vorläufig auch die Leitung des Wirtschaftsamtes.

Volkschor. Am 9. September, 20 Uhr, nimmt der Volkschor mit einer gemischten Chorprobe seine Tätigkeit wieder auf. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen aller Chormitglieder ist unbedingt erforderlich. Ein volkstümliches Brahms-Konzert befindet sich in Vorbereitung aus Anlaß des 50. Todestages des großen Komponisten. Diese Veranstaltung, die ein Ereignis im Musikleben unserer Stadt zu werden verspricht, soll im Spätherbst zur Aufführung kommen.

Es ist jederzeit Gelegenheit geboten dem Chor beizutreten. Die Proben finden im „Pflugsaal" statt.

Das Badische Hilfswerk gibt bekannt, daß das Bezirkskrankenhaus Lahr ab 1. Oktober einen 3-monatigen Schwesterhelferinnenlehrgang veranstaltet (theoretisch und praktisch). Anmeldungen an die Oberschwester des Bezirkskrankenhauses Lahr bis 15. September.

Erster Gang zur Schule

Am verflossenen Donnerstag fand die Aufnahme der Lahrer ABC-Schützen in die Volksschule satt. In der Turnhalle der Friedrichschule begrüßte Rektor Gräßlin die Kinder und die Mütter. Er sprach über die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus und wies die Kinder sodann den einzelnen Klassen zu. Der Jahrgang ist außergewöhnlich stark. 160 Knaben und 185 Mädchen wurden neu aufgenommen. Der Unterricht ist wegen Lehrermangel und wegen Erkrankung einer größeren Zahl von Lehrkräften vorläufig erschwert.

Aufnahme in die höheren Lehranstalten

Der Anmeldung für die neu eintretenden Schüler aller Klassen des Gymnasiums Lahr, der Oberrealschule Lahr und der Oberrealschule Ettenheim ist der 10. September. Wir verweisen hierzu auf die Mitteilung der Direktionen in den amtlichen Bekanntmachungen dieser Numer.

Ein Lahrer Schulmann

Dr. A. Caroli, ein Sohn der Stadt Lahr, der viele Jahre Professor in Mannheim und zuletzt als Leiter des Realgymnasiums in Buchen in Odenwald wirkte, wurde durch das Ministerium des Kultus und Unterrichts als Direktor nach Mosbach versetzt. Mit der Versetzung von Dr. Caroli, so berichtet die Rhein-Nekarzeitung, verliert Buchen nicht nur einen äußerst fähigen Anstaltsleiter, sondern auch einen hervorragenden Geisteswissenschaftler. Dr. Caroli ist ein Sohn von August Caroli, ehemals Prokurist der Firma Trampler.

Soziale Maßnahmen des Stadtrats

Leistungszulage für städt. Arbeiter — Erhöhte Richtsätze für Fürsorgeempfänger

In der öffentlichen Stadtratssitzung des vergangenen Freitag wurde unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Waeldin als erstes die Erhöhung der Löhne für die städtischen Arbeiter behandelt. Bei der Beratung des Haushaltplanes wurde schon der Vorschlag gemacht, die Löhne um 15 Prozent zu erhöhen. Wie der Oberbürgermeister ausführte, habe man bereits im Juli 1946 einen entsprechenden Antrag an das Arbeitsamt, dessen Genehmigung erforderlich sei, gestellt, worauf mitgeteilt wurde, daß eine allgemeine Regelung vorgesehen sei. Eine Leistungszulage wurde bewilligt. Noch im Juli 1946 wurde eine Leistungszulage von 5 Prozent eingeführt, in der Annahme, daß das Landesarbeitsamt eine neue Tarifordnung herausgeben werde. Da sich jedoch die allgemeine Regelung zu sehr in die Länge zog, habe man nunmehr eine 15 prozentige Leistungszulage beim Arbeitsamt beantragt, die bewilligt wurde. Eine Erhöhung der Löhne sei insbesondere deshalb begrüdet, weil sich die städtischen Arbeiter nicht wie die Industriearbeiter einer individuellen Fürsorge erfreuen könnten. Der Stadtrat beschloß einmütig, die Leistungszulage ab 1. August einzuführen.

Umstrittener (wie immer, wenn Kernfragen wie Ernährung oder Mangelware berührt werden) war die Besetzung der Kommission des städtischen Wirtschaftsamtes. Anfang Juli 1947, so teilte der Oberbürgermeister mit, habe der Ortsausschuß der Gewerkschaften gefordert, daß dem Ausschuß für Verteilung von Schuhen kein Vertreter der Gewerkschaften angehöre, während nach einem Erlaß des Wirtschaftsministeriums die Vertreter der Gewerkschaften vorgesehen sei. Dieser Erlaß liege bei der Stadtverwaltung nicht vor, und auch der Ortsausschuß habe ihn trotz wiederholter Bitte noch nicht beigebracht. Der Oberbürgermeister schlug vor, es bei der bisherigen Zusammensetzung der Kommission zu belassen, bis der Erlaß des Wirtschaftsministerums vorliege und brachte weiter Personalunion der Ausschüsse für Schuhe und Textilen in Vorschlag. Stadtrat Kappus (KP) verlangte, daß die Gewerkschaft unbedingt vertreten sein müsse, während Stadtrat Scheible (DP) geltend machte, daß dies den anderen Berufsständen gegenüber ungerecht wäre. Auch Stadtrat Honegger (BCSV) betonte daß die Gewerkschaften bereits durch einzelne Parteivertreter zur Sprache kämen. Nachdem auch Stadtrat Zapp (SP) sich der Auffassung des Oberbürgermeisters anschloß, wurde der Vorschlag angenommen.

Punkt 3 betraf die Bestellung eines stellv. Ortsgerichtsmitglieds. Die beiden Stadträte aus Dinglingen waren beauftragt, eine geeignete Person aus Dinglingen namhaft zu machen, was nunmehr geschehen sei, und zwar wurde Herr Glatz vorgeschlagen. Gleichzeitig habe das Amtsgericht dringend empfohlen, zwei Stellverterter zu benennen. Der Stadtrat stimmte dem Vorschlag zu und ernannte als stellv. Ortsgerichtsmitglieder Hern Glatz aus Dinglingen und Herrn Justizobersekretär i. R. Herb,

Stadtoberbaurat Nägele berichtete über die Vergebung der Arbeiten der Zollbrücke. Da es der Firma Schwarz nicht möglich war, das Material beizubringen, habe man den Auftrag der Fa. Holzmann, Mannheim, übertragen müssen, die eine Arbeitsgmeinschaft mit der Firma Schwarz beabsichtige. Die Verhandlungen hierüber stünden vor dem Abschluß.

Weiter legte der Stadtoberbaurat eine Anzahl Baugesuche vor, über deren Dringlichkeit der Stadtrat zu entscheiden hatte. Hierbei beschloß der Stadtrat, gegen zwei Bauunternehmer Schritte zu unternehmen, weil sie ohne Genehmigung zu bauen angefangen hatten.

Für die Instandsetzung des ehemaligen Mannschaftsgebäudes (fr. Lazarett im Friedensheim) I/66 könne die Stadtverwaltung nur für einen Teil des Gebäudes Material beschaffen. Für den Nordflügel habe man zwei Interessenten, und zwar handle es sich um chemisch-pharmazeutische Fabriken. Der Oberbürgermeister schlug vor, mit dem zur Verfügung stehenden Material einen Teil des Gebäudes instandzusetzen, womit 30—35 Behelfswohnungen hergestellt wären, und den Nordflügel an eine der beiden interessierten Firmen zu vermieten. Die Firma solle 1/10 der Reparaturunkosten zehn Jahre lang an der Miete abziehen. Es dürften keine wesentlichen baulichen Umänderungen vorgenommen werden, damit die Stadt das Gebäude evtl. später wieder für eigene Zwecke (Schulhaus) verwenden könne.

Sodann wurde ein Antrag der KP behandelt, den Preis des Essens in der Volksküche für alle fürsorgeempfangsberechtigten Personen auf die Hälfte herabzusetzen. Die ander Hälfte solle die Stadtverwaltung tragen. Der Oberbürgermeister teilte hierzu mit, daß sich dieser Vorschlag mit den gesetzlichen Bestimmungen nicht vereinbaren lasse, es sei jedoch unbedingt richtig, daß die Fürsorgeempfänger beider jetzigen verteuerten Lebenshaltung mit den bisherigen Sätzen nicht mehr auskommen könnten. Er schlage deshalb vor, eine allgemeine Herabsetzung der Richtsätze ins Auge zu fassen und dem Ministerium des Innern einen ausgearbeitenten Vorschlag zu unterbreiten. Der Stadtrat stimmte zu und beschloß, eine 20 Prozentige Erhöhung der Richtsätze zu beantragen.

Stadttheater Lahr

Es ist beabsichtigt, im Winterhalbjahr 1947 bis 1948, neben Veranstaltungen außer Miete, wieder einige Mietvorstellungen durchzuführen. Anmeldungen auf neue Mietkarten, vorerst nur von seitherigen Mietkartenbesitzern, werden mündlich oder schriftlich wie folgt entgegen genommen:

Seitherige Inhaber roter Mietkarten von Donnerstag, den 11. bis Samstag, den 13. 9.

Seitherige Inhaber grüner Mietkarten von Montag, den 15. bis Mittwoch, den 17. 9., im Rathaus immer Nr. 19. — Auf die pünktliche Einhaltung der Termine wird besonders hingewiesen.

Blick in eine Dorfgemeinde

Kaum mehr als 600 Seelen zählt die Gemeinde, ein gutes Dutzend evakuierter Familien aus Norddeutschland hinzugerechnet. Da ist natürlich der Seelsorger höchste Autorität und Respektsperson. Zumal, wenn er, wie der hier waltende, noch rüstige Siebziger, vierzig Jahre ununterbrochen am gleichen Ort sein geistliches Amt versieht. Wächst doch bereits die zweite Generation unter seiner gütigstrengen Obhut heran, so daß es ihm ein Leichtes wäre, die Familienchronik eines jeden Hauses aus dem Stegreif niederzuschreiben. Was Wunder auch, daß sich Väter und Mütter in ihren nicht nur seelischen Anliegen vertrauensvoll an ihn wenden. Und erst, wenn bei Mißhelligkeiten zwischen zwei streitenden Parteien — auch das soll gelegentlich vorkommen — des Pfarrers versöhnliches Mahnwort nichts auszurichten vermag, ist es an der Zeit, die Streithähne zu einer Art Sühnetermin aufs Rathaus zu laden. Vielleicht macht es die ländliche Abgeschiedenheit mit ihrem Mangel an Selbstkontrolle, daß Sonderlinge dabei kräftig gedeihen. Indessen, nachhaltig vermögen sie so wenig wie die vereinzelten Klatschbasen den Frieden des Dorfes zu stören.

Gastwirte gibt es hier drei oder vier, und auch die nur im „Nebenberuf". Manchmal gönnt sich ein LKW auf der asphaltierten Fahrstraße, die durchs Dorf führt, vor dem „Adler" kurze Rast, bevor es seine beschwerliche Reise bergauf, bergab fortsetzt. Nur wenn der eigene Haustrank zur Neige gegangen ist, im äußersten Notfall also, läßt sich auch mal ein Einheimischer herbei, die fragwürdige Güte des Bieres gegen einen Plausch über Ernte- und Wettersorgen in Kauf zu nehmen. Und eben jetzt machen die frechen Raubüberfälle des Hühnerhabichts von sich reden, ohne daß man sich, da er unter Naturschutz steht, gegen ihn zur Wehr setzen könnte. Kartoffelkäfer sind eine weitere, die Mühe und Arbeit des Landwirts unterminierende Plage.

Ein ständiges Kino zu unterhalten, würde sich wie Größenwahn ausnehmen. Wer dennoch nicht darauf verzichten mag, muß schon den Weg nach dem nächsten Landstädtchen unter die Füße nehmen. Das Aeußerste, was an Ort und Stelle für die Zerstreuung suchende Jugend geschehen kann, ist dann und wann einmal ein Tanzvergnügen in der „Sonne", wo es dann bei den nicht immer taktfesten, dafür aber lungenkräftigen Walzer- und Polkaweisen einer Blechmusik recht heiß und hoch herzugehen pflegt. Manchmal an Sonntagen laden auch ein oder gleich zwei Nachbardörfer zu Theater oder Konzert ein. Dann bilden sich rasch die hierfür oder dafür interessierten Gruppen, um gleich munteren Vogelschwärmen in die ersehnten Futterplätze einzufallen. Die Parole dazu wird am Vormittag auf dem Kirchplatz ausgegeben, wo sich Sonntag für Sonntag die „Mannsleut'" gleich nach dem Hochamt das gewohnte Stelldichein geben.

Nur zum Skat des Herrn Pfarrers bedarf es keiner besonderen Verabredung: Zeit und Ort der Skatrunde liegen seit Jahren genau so fest wie ihr engster Personenkreis, der nicht ohne Kompromiß in der Auswahl zustande kam. Denn Arzt und Apotheker, andernorts markante Honoratioren, könnten für Krankheit und Tod nur ein unliebsames Memento bewirken, so stark sind hier, trotz frommer Uebung im friedvollen Sterben, Wille und Kraft zum Leben ausgeprägt. Für die Alten und nicht mehr ganz Jungen verläuft hier das Leben, wie es immer schon verlief: zwischen rechtschaffener Arbeit und Gott wohlgefälligem Tun. In einem tieferen Sinne nennt man den Friedhof auch heute noch „Gottes Acker", und der Gang zu ihm hinaus ist wie der Weg zur Kirche: ein ständiges Bereit- und Gerüstetsein für die letzten Dinge.

R. A. STEMMLE:

Der Mann der Sherlock Holmes war

Merkur-Verlag, Düsseldorf

11. Fortsetzung

„Wissen möchte ich doch, wer er eigentlich ist", flüsterte sie vor sich hin. Sie wußte selbst nicht, ob sie gehört zu werden wünschte oder nicht. Doch Mary hatte sie gehört. Ihr Gehör funktionierte tadellos.

„Dieser abscheuliche Kerl?" fragte sie nach unten. „So frag ihn doch! Du kannst ja noch mal bei ihm anklopfen!"

Trotz der Dunkelheit errötete Jane bei dieser ironischen Anspielung, auf ihre erste Blamage. Doch dann faßte sie sich und entgegnete schnippisch:

„Damit du ihm sagen kannst, wie du in ihn verknallt bist, was?"

„Ach so?!" kam es gedehnt von oben zurück.

Ein Schalter knackte. Das Abteil wurde hell. An der Kante des oberen Bettes erschien Marys dunkler, sanft gerundeter Kopf. Ihr vorwurfsvoller Blick suchte forschend die Augen ihrer Schwester. Jane drehte den Kopf zur Wand und tastete mit ihren Fingern nach dem Schalter. Es gab abermals einen Knacks, und das Abteil lag wieder im Dunkeln. Mary legte sich zurück, boxte das Kopfkissen zurecht und warf sich ärgerlich darauf.

„Wozu eigentlich die Aufregung?" fragte Jane nach einer Weile. „Wir sehen ihn ja doch nicht wieder."

„Leider!" kam es leise von oben.

*

Die beiden Herren im Nebenabteil schienen schon nicht mehr an die beiden Mädchen zu denken.

Morris las in einer Kriminalzeitung, die auf schwachrotem Papier gedruckt war und von der Ausübung und Vergeltung großer und kleiner Verbrechen aus allen Ländern berichtete. Die Zeitung war so eine Art journalistischer Fortsetzung des Pitaval und wurde in der damaligen Zeit sehr viel gelesen. Sowohl von Kriminalisten wie von denen, die es werden wollten, von „Kriminalstudenten" und „Fachleuten", die aus Vorbildern zu lernen hofften. Aber auch ein großer Kreis sensationshungriger Leser war auf diese Zeitschrift abonniert.

Unter ihm las Mackie aus einem Kriminalroman halblaut vor. Morris hörte mit einem Ohr zu und las mit dem anderen Auge seine Zeitung. Er konnte so etwas. Aber er merkte dabei nicht, daß sein Freund ihn betrog; denn Mackie flocht aus eigenem Einfall oft ganze Sätze und neue Personen, Verdächtigungen und verdrehte Bestandsaufnahmen in die Geschichte, die er vorlas, ein. Er las seine Extempores so geschickt und in dem gleichen Tempo und Tonfall, als ständen sie geschrieben.

Er tat das, weil sich zwischen den beiden Freunden ein Sport herausgebildet hatte etwa auf Seite 100 schon festzustellen, wer der Täter sei, ohne die letzten Seiten des Romans durchgeblättert zu haben. Morris hatte eine große Geschicklichkeit und Routine darin immer den richtigen Verbrecher auf der Hälfte der Seiten der Dektivgeschichte schon zu entlarven. Er blieb immer Sieger in dem Wettspiel zwischen Autor und Leser, trotz aller geriebensten Irreführungen der Kriminalschriftsteller. Mackie konnte nicht so fix und schnell denken, und so stellte er als Vorleser neben dem Autor seinem Freunde hinterlistig noch neue Fallen.

Er erfand Geheimgänge, obwohl die in einem guten Kriminalroman heute kaum noch vorkommen dürften. Ja, er verdrehte manche Verdachtsmomente aus freien Stücken so, daß auch der Detektiv selbst der Täter hätte sein können. Er ließ den alten Diener, der in fast allen Kriminalromanen vorkommt und der immer unschuldig ist, mit blutbespritzten Hosenaufschlägen herumlaufen, ohne sie ihm je wieder reinzuwaschen. Er erfand für Leute, die nach seinem Geschmack unbedingt als Täter in Frage kamen, goldsichere Alibis. Und so verdrehte er die Technik des Romanautors vollkommen, weil er doppelte Irreführung konstruierte, die sich, wie minus mal plus ergibt, aufhoben. Oft verstrickte er sich so, daß er zum Schluß einfach Doppelgänger auftauchen ließ oder kurzerhand einen Bruder einflocht, der bis zur drittvorletzten Seite überhaupt nicht erwähnt wurde und der dann dem Täter glich wie ein Ei dem anderen.

All dies tat Mackie nur, um seinem routinierten Freunde nicht den Triumph zu gönnen, schon nach den ersten Seiten des Romans richtig kombiniert zu haben. Daß Morris dann auf die blöden und dummen Autoren schimpfte, sie der unerlaubten Bedienung unlauterer Mittel der Kriminalromantechnik zieh, war verständlich. Manchmal drohte er ihnen Ohrfeigen an, wenn er einem von ihnen je begegnen sollte. Aber das rührte Mackie nicht. So im Grunde verdorben und von Haus aus böse und schlecht war er.

Darum hielt sich Morris lieber an seine Tatsachenberichte. Nirgends tat sich ein solcher Einfallsreichtum auf wie in diesen Originalberichten aus Prozeßakten; denn um ihren Mitmenschen zu schaden und um sie zu betrügen, sind Verbrecher unerschöpflich in ihren Einfällen. Es scheint wirklich so, daß dem Menschen in bösen Dingen mehr Inspirationen, Ideen, Möglichkeiten und Variationen einfallen als für seine guten Taten.

Mackie las nicht mehr vor; denn über ihm schien Morris eingeschlafen zu sein. Das war ihm sehr lieb. Er war in seinem Roman an einer Stelle angelangt, wie sie in fast jeder Kriminalgeschichte vorkommt und die er von Herzen haßte.

Es war da von dem Freund des Detektivs die Rede, der einfach immer die unüberlegtesten Dinge herausplauderte, die natürlich stets Fehlkombinationen waren. Dieser Mann — manchmal war es auch der Diener des Kriminalisten — stand auf einem schrecklich tiefen Bildungsniveau.

(Fortsetzung folgt)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Blick in die Landgemeinden

Der Wiederaufbau in Sulz

Sulz. Durch Kriegseinwirkung wurden in Sulz am 1. Januar 1945, am 8. und 9. Februar 1945 und am 14. April 1945 insgesamt 9 Wohnhäuser und Oekonomiegebäude vollständig zerstört, 8 Anwesen schwer und 50 Anwesen leichter beschädigt; außerdem wurden 6 einzelne Oekonomiegebäude total vernichtet. Während die leichteren und mittleren Schäden — teilweise behelfsmäßig — behoben werden konnten, war es mangels Materials bisher nicht möglich, die total zerstörten Anwesen wieder aufzubauen.

Ein Laienspiel in Seelbach

Seelbach. Die Vorbereitung zur Aufführung des Schauspiels „Heimkehr" von Erich Reiser sind soweit gediehen, daß das Stück voraussichtlich noch Ende dieses Monats im Löffler-Saal gespielt werden kann. Die Uraufführung erfolgte seiner Zeit in Havlickuw Brod vor insgesamt 32 000 Kriegsgefangenen. Die Aufführung erfolgt unter der Gesamtleitung von Wilhelm Reith durch die Theaterspielgemeinschaft Seelbach unter Mitwirkung des Gesangvereins „Liederkranz" (Chorleitung Simon).

Heizkohlen für die Bevölkerung

In den Städten über 10 000 Einwohner Südbadens können dieses Jahr erstmals wieder für den Winter in bescheidenem Umfange Kohlen zur Beheizung eines Wohnraumes oder der Küche ausgegeben werden. Es ist jetzt vorgesehen daß in den Städten Baden-Baden, Freiburg, Konstanz, Lahr, Lörrach, Offenburg, Rastatt, Singen und Villingen die Haushalte mit vier und mehr Personen fünf Zentner Kohlen (Briketts) erhalten. Darüber hinaus erhalten in den Holzmangelgebieten die Schwerbeschädigten der Versehrtenstufe III und IV und die ihnen gleichstehenden, die einen eigenen Haushalt haben, ohne Rücksicht auf ihren Wohnsitz, gleichfalls fünf Zentner Kohlen für den Winter und auf Antrag nach Prüfung der Bedürftigkeit diejenigen, die ohne eigenen Haushalt nicht anderweit genügend mit Beheizung versorgt sind. Ebenso erhalten dort für diesen Winter alle Aerzte, Zahnärzte und Tierärzte für ihre Praxisräume zehn Zentner, die Apotheken für ihre Betriebsräume fünfzehn Zentner Kohlen. Auch die alten Leute von 70 Jahren und mehr, die nicht bereits sonst an einer Kohlenzuteilung teilnehmen können fünf Zentner Kohlen beziehen. Die Wirtschaftsämter, in deren Händen die Verteilung liegt, werden in der nächsten Zeit Bekanntmachungen erlassen über das bei der Zuteilung anzuwendende Verfahren; vorher ist von Anträgen abzusehen, sie können auch nicht bearbeitet oder beantwortet werden. Es ist zu erwarten, daß im Laufe der kommenden Zeit weitere Kohlenkontingente verfügbar werden, die es erlauben werden, noch andere Gruppen der Bevölkerung mit Heizkohlen für den Winter zu versorgen.

Interzonen-Reisemarken werden ungültig

Frankfurt. Interzonen-Reisemarken dürfen mit Beginn der 106. Zuteilungsperiode am 15. September in der amerikanischen und britischen Besatzungszone vom Kleinhandel, von Gaststätten und anderen Verteilern nicht mehr entgegengenommen werden, heißt es in einer Bekanntmachung des Zweizonen-Ernährungs- und Landwirtschaftsrates. Die Ernährungsämter wurden angewiesen. Interzonenreisemarken von Reisenden aus der französischen und sowjetischen Zone sowie aus Berlin in Reisemarken oder Tageskarten der britisch-amerikanischen Zone umzutauschen.

Sport im Heimatbezirk

Auch im Rückspiel geschlagen

Die Alten Herren der Sportfreunde Lahr trugen am Sonntag auf dem Sportplatz bei der Dammenmühle das Hauptspiel aus, da Phönix Karlsruhe rechtzeitig fernmündlich abgesagt hat, wovon die Presse allerdings nicht in Kenntnis gesetzt wurde. Die Lahrer Alten Herren, die auf drei ihrer besten Spieler infolge Beorderung als Schiedsrichter zu Pokalspielen verzichten mußten, erreichten lediglich in der letzten Viertelstunde die Form wie gegen Offenburg. Die Alten Herren des ASV. Freiburg waren zweifellos die bessere Einheit und siegten knapp mit 4:3, nachdem die Dreisamstädter bei Halbzeit schon mit 2:0 in Führung lagen. Die Gastgeber konnten den vier Treffern im letzten Drittel des harmonisch schön verlaufenen Spiels doch noch drei Tore entgegensetzen, so daß die in Freiburg erlittene Niederlage nicht wettgemacht werden konnte.

Lahr A-Jugend — Kürzell Jugend 0:1.

In Lahr siegte Haßloch 16:6

Das letzte Spiel auf südbadischem Boden trug der Sportverein Haßloch während seiner Schwarzwaldreise gegen Sportfreunde Lahr aus, die ihre Mannschaft durch vier Spieler aus dem Kreis verstärkt hatten. Der Handballmeister der franz. Zone hatte am Freitag abend annähernd 1 000 Zuschauer auf die Klostermatte gelockt. Die Gastgeber vermochten sich infolge allzu großen Lampenfiebers nicht zusammenzufinden und überließen dem Meister, der durch sein raumgreifendes, haargenaues Zusammenspiel allen Besuchern zu imponieren wußte, bei Halbzeit eine 9:2-Führung, die nicht ganz dem Spielverlauf entsprach; denn der Lahrer Sturm hätte bei größerer Wendigkeit und vor allem Uneigennützigkeit mindestens vier Treffer anbringen können. Die erste Viertelstunde nach Seitenwechsel brachte den Höhepunkt des denkwürdigen Treffens, da die Einheimischen zu einer sehr guten Form aufliefen und binnen wenigen Minuten weitere drei Tore — darunter zwei prächtige Leistungen — erzielt hatten. Das war für Haßloch das Signal, nun mehr aus sich herauszugehen, so daß den Besuchern eine vortreffliche Partie geboten wurde. Der Zonenmeister entfaltete jetzt sein ganzes Können, das die Lahrer zum letzten Einsatz veranlaßte. Haßloch schoß nun Tore wie man sie wollte, nachdem die Platzherren in der letzten Viertelstunde nicht mehr Schritt halten konnten. Mit 16:6 Toren ging der Meister als Sieger vom Platz, den auch die Zuschauer mit voller Befriedigung verließen.

Resultate der ersten Fußball-Pokalrunde aus dem Bezirk Offenburg

Ettenheim — Schiltach 2:5; Heiligenzell — Grafenhausen 3:4 (n. V.). Rust — Orschweier 1:4; Oberweier — Seelbach 2:0 Ettenheimmünster — Kürzell 2:1 (!); Allmannsweier — Kippenheim 6:0; Niederschopfheim — Mietersheim 2:7; Elgersweier — Ichenheim 1:2 abgebr. Bodersweier — Renchen 3:4; Diersburg — Friesenheim ausgefallen.

Pokalspiel-Ergebnisse der Handballer

Hugsweier — Meissenheim 5:11; Seelbach — Schuttern 9:11; Elgersweier — Ringsheim 10:6; Altenheim — Bohlsbach 12:3; Frauen: Renchen — Waltersweier 1:0.

Freundschaftsspiele: Emmendingen — Lahr 7:2
Ottenheim II — Nonnenweier II 16:5.
Sulz II — Kippenheim 17:5.

Meldungen sofort abgeben!

Die Handball treibenden Vereine des Bezirkes Offenburg, die ihre Meldungen noch nicht abgegeben haben, werden hiermit aufgefordert, dies bis Ende dieser Woche unter allen Umständen nachzuholen. Die Meldungen der Bezirks- und Kreisklasse sowie Frauen sind an Bezirksobmann Fäßler-Lahr zu richten; für die Jugend gehen die Meldungen an Jugendwart Haberer-Elgersweier.

Abgabe der Steuererklärungen für 1946

Das Badische Ministerium der Finanzen, Abteilung für Steuern und Zölle, in Freiburg i. Br. teilt uns mit: Die öffentliche Aufforderung zur Abgabe der Steuererklärungen für Einkommensteuer, Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer für das Kalenderjahr 1946 ist in den Finanzämtern und Bürgermeisterämtern angeschlagen.

Die Steuererklärungen sind innerhalb 4 Wochen nach Empfang der Erklärungsvordrucke beim Finanzamt einzureichen. Die Erklärungsvordrucke sind an die Steuerpflichtigen zum größten Teil versandt worden. Wer Steuererklärungen abzugeben, aber keine Erklärungsvordrucke erhalten hat, ist verpflichtet, beim Finanzamt solche Vordrucke anzufordern. Der Kreis der Personen die zur Abgabe der Steuererklärungen verpflichtet sind, ist aus den öffentlichen Anschlägen zu ersehen. In Zweifelsfällen erteilen die Finanzämter Auskunft.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Meldung der Obstmaischbestände

Auf Gund der Verordnung über die öffentliche Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Ezeugnisse vom 27. 8. 1939 (RGBl. S. 1521 ff.) wird bestimmt:

Die Besitzer von Obstmaischbeständen werden hiermit aufgefordert, am 16. 9. 1947 ihren Bestand vom 15. 9. 1947 dem zuständigen Bürgermeisteramt zu melden. Die Meldung hat getrennt nach Obstsorten unter Angabe der Gewichtsmenge in Kilogramm für jede Obstart zu erfolgen. Die gemeldeten Bestände sind als blockiert zu betrachten. Nichtmeldung oder unvollständige Meldung hat Beschlagnahme der verheimlichten Bestände und Bestrafung nach den einschlägigen Bestimmungen zur Folge.

Freiburg, den 28. August 1947.

Badisches Ministerium
der Landwirtschaft und Ernährung:
gez.: Leiser. (2633)

Aufnahme von Schülern in die höheren Lehranstalten

Der Anmeldetag für die neu eintretenden Schüler aller Klassen des Gymnasiums Lahr, der Oberrealschule Lahr und der Oberrealschule Ettenheim ist der 10. September. Die Anmeldung und Vorstellung der Schüler hat an diesem Tage von 8—12 Uhr durch die Eltern oder deren Stellvertreter bei den Direktionen des Gymnasiums Lahr (Handelsschule), der Oberrealschule Lahr und der Oberrealschule Ettenheim zu erfolgen. Dabei sind das Geburtszeugnis, die Bescheinigung über die erfolgte Impfung bzw. Wiederimpfung sowie das Zeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.

Die Aufnahmeprüfungen finden am 11. und 12. 9. 47 statt. Nähere Weisungen erfolgen bei der Anmeldung.

An der Aufnahmeprüfung der Klasse Sexta (1. Klasse) können nur Kinder teilnehmen, die das 4. Grundschuljahr an einer staatlichen oder privaten Schule abgeschlossen haben.

Die Direktionen.

Wetterbericht

Aussichten bis zum 11. 9.: Vielfach schon starke Bewölkung, aber doch noch im allgemeinen trocken. Nachttemperaturen um 10 Grad, tagsüber bis etwa 23 Grad ansteigend.

Verantwortlich für die Redaktion: i. V. Karl Fr. Acker. Anschrift der Redaktion: Lahr/Schw. Postfach 27. Telefon 2365
Verlag: Demokratische Verlagsgesellschaft m.b.H., Lahr/Schw.
Druck: Moritz Schauenburg, Lahr/Schw.

FAMILIENANZEIGEN

Wir haben uns verlobt:
Lydia Schwärzel
Fritz Hermann
Kürzell Lahr
Lahr, den 7. Sept. 1947

Ihre Vermählung geben bekannt: (2623)
Friedrich Vieser
und Frau Margarethe geb. Streißguth
Lahr, den 11. Sept. 1947.
Uerdingen a. Rhein (Schwarzw.) Lahr
Kastanienstr. 11 Kaiserstr. 11

Ihre Vermählung geben bekannt: (2473)
Siegfried Robert Hüller
Elektromaschinenbaumeister
Johanna Adelina Hüller
geb. Eichhorn
Heiligenzell, 6. Sept. 1947
Lahr Heiligenzell

Ihre Vermählung geben bekannt: (2532)
Adolf Frei
Gretel Frei geb. Wieber
Memprechtshofen Lahr (Schw.)
Hauptstr. 38 Alleestr. 15

OFFENE STELLEN

Hausgehilfin, die selbständig kochen kann, ehrlich u. zuverlässig ist, in 3-Personen-Geschäftshaushalt gesucht. Angeb. unter Nr. *2535 S an „Das Neue Baden", Lahr.

Eine Zuschneiderin, die befähigt ist, die Leitung eines Damenkleider- u. Wäschegeschäftes zu übernehmen und selbständig zu arbeiten, sowie 1 Damenschneider-Gehilfin von modernem Betrieb in Lahr dringend ges. Angeb. unt. Nr. *2416 an „Das Neue Baden", Lahr.

Weibl. Arbeitskräfte für Näharbeiten ges. Auch schulentlassene Mädchen zum Anlernen werden eingestellt. Heinrich Caroli, Bandagenfabrik, Lahr, Tiergartenmühlgasse 2. (2634)

Hausgehilfin, mit allen Hausarbeiten vertraut, für Geschäftshaushalt per sofort gesucht. Gartenbaubetrieb u. Baumschulen A. Broßmer, Ettenheim. (*2625)

Ehrl. Mädchen v. 16—20 Jahren für Bäckerei in Freiburg gesucht Vorzustellen bei Trübi, Orschweier.

Schmiedelehrling. Ein kräftiger, ehrlicher Junge kann alsbald in die Lehre eintreten bei Heinrich Link, Lahr, Hufbeschlag u. Wagenbau. (*2565)

Ferkel zu verkaufen. Neuwertiges Damenfahrrad zu kaufen gesucht. Ang. unt. Nr. *2630 an „Das Neue Baden", Lahr.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt junge, ungelernte **Arbeiter** im Alter von 16 bis 20 Jahren Ebenfalls 1 bis 2 Lehrlinge für unsere Werkzeugmacherei. Albert Nestler AG. (*4620)

Zigarrenfabrik in Lahr-Dinglingen sucht zum baldmöglichen Eintritt 1 tüchtige **Stenotypistin u. Kontoristin,** 1 kaufm. Lehrling (männlich od. weiblich). Die Arbeitszeit ist z. Zt. nur vormittags von 8—12 Uhr. Angebote unter Nr. *2604 B an „Das Neue Baden", Lahr.

Tücht. Etuisschreiner u. tüchtige Etuismacherin bei gutem Lohn auf sofort ges. Schwarzwälder Etuisfabrik Fritz Leser, Lahr (Schw.). (2601)

Leistungsfähiges Unternehmen der Fotobranche bietet tüchtigen Damen und Herren, auch Kriegsversehrten, sofortiges hohes Einkommen durch Uebernahme seiner Kreisvertretung (Dauerexistenz). Ang. unt. R 1726 an OBANEX, Anzeigen-Expedition Freiburg i. Br. (Opelhaus). (G2619)

Hausgehilfin zum sofortigen Eintritt für unseren kinderlosen Haushalt gesucht. Metzgerei Adolf Isele, Wangen über Radolfzell a. B. (G*2480)

Landwirt!

Dein Vieh benötigt dringend Mineralsalze, besonders Phosphorsalze, Kalksalze und Vitaminstoffe. Bei Anwendung des bewährten

„Astin-Futterkraft" (Vitamin-Nährsalzgemisch)

erhält das Vieh alle wichtigen Mineralstoffe und Vitamine, besonders das erforderliche D-Vitamin.

„Astin-Futterkraft" hält das Vieh gesund, steigert den Milchertrag und die Mast.

Von Tierärzten und Verbrauchern empfohlen.

„Astin-Futterkraft" ist z. Zt. lieferbar im Rahmen des Kontingents durch die Bad. landw. Zentralgenossenschaft und angeschlossene landwirtschaftliche Lager.

Alleinhersteller: Arthur Ast, Gießen. Generalvertreter für die franz. bes. Gebiete Deutschands: Ludwig Faist, (17a) Denzlingen, Tel. 02. (G*2499)

GESCHÄFTLICHES

Lizenzträger eines im In- u. Ausland geschützten bahnbrechenden Fabrikationsverfahrens zur Herstellung von Bauelementen aller Art, mit und ohne Zement durchführbar, sowie einem patentiertem Schnellbauverfahren, bauen ohne Facharbeiter, sucht Beteiligung an einem größeren seriösen Bauunternehmen im Kreis Lahr (Baustoffwerk, Ziegelwerk usw.) Angeb. unt. Nr. 2594 K an „Das Neue Baden", Lahr.

Dr. Scheller
Gegen Fußbrennen, Wundlaufen und bei Fußschweiß
hilft regelmäßige Behandlung mit Dr. SCHELLER PRASERVAN, der wirksam. Schutz-Salbe, besonders auch für Prothesenträger. — In Apotheken u. Drog. erh. Preis pro Tube RM 1.20. Dr. SCHELLER & CHRISTIAN WAGNER, GmbH., (14a) Eislingen/Fils. Auslieferungslager Teningen (Bad.), Emmendingerstr. 11. (G1487)

Ihr Haar! Ihr Stolz! Haarausfall u. Schuppen sind Warnungssignale. Handeln Sie, ehe es zu spät ist! Verlangen Sie bei Ihrem Friseur jedesmal nach dem Kopfwaschen eine Einreibung mit dem BIOLOGIGISCHEN Haartonikum, hergestellt aus best. Schwarzwälder Kräuterauszügen von der Firma Max Fricker, Fabrikation für Körperpflegemittel, (17b) Wehr in Baden. (G*1473)

Zum Saubermachen HENKEL-Sachen!
Die Persilwerke liefern ihre bewährten Wasch- u. Reinigungsmittel nach wie vor in Originalpaketen. Denken Sie aber beim Einkauf stets daran, Ihrem Kaufmann die leeren Packungen zurückzugeben. (G*1472)

Englisch — Französisch — Spanisch u. Esperanto im Fernunterricht. Amerik. System, Anfänger und Fortgeschr., amerik. Privatbriefe, Geschäftsbriefe, Handelsengl., engl. Steno. Sprachl. Inst. K. A. Flatter, (22 b) Frankenthal, Postf. 186. (G1172)

Ihr funkberater
denkt an Ihre Zukunft. Er weiß, daß es Ihnen vielleicht bald schon auf gute und preiswerte Arbeit ankommt. Danach handelt er heute bereits. Er hilft Ihnen in allen Radiofragen schnell und zuverlässig, kurz:
RADIO-LAUBER
FREIBURG (Breisgau) bedient
Sie gut und preiswert; will er doch Ihnen auch morgen dienen!

Ihr Geburtsmonat u. seine astrol.-kosmische Bedeutung? Was wissen Sie davon? Eine wissenschaftlich fundierte Kurzabhandlung, sehr aufschlußreich, sofort lieferbar. Senden Sie 5 Mk. und frankierten Umschlag mit Geburtsangaben an Fachschriftsteller Willi Heimann, (13 b) Dingolfing (Niederbayern), Postfach-Büro seit 1921. Mitarbeiter bedeutender Werke. (G2560)

Beweise u. Privat-Auskünfte aller Art und allerorts beschafft seit Jahrzehnten Ermittlungsbüro Herm. Leuther. Von Rechtsanwälten beansprucht und empfohlen! Bonn, Kölnstr. 74/957. (*994 G)

Bei Sommersprossen u. Hautunreinigkeiten, wie Pickel, Mitesser u. Falten hilft das tausendfach bewährte „Yehonala", Preis RM 4.— Zu haben in Drogerien, Friseur- u. sonstigen Fachgeschäften. Wenn nicht erhältlich, Versand per Nachnahme durch die Hauptvertretung G. Dießle, (17a) Karlsruhe 16, Eckenerstr. 36. (*G2239)

Antiquitäten aller Art kauft lfd. Gottl. Zimmermann, Freiburg i. Br, Salzstr. 18, 2. Stock. (*G2550)

Antike Möbel zu gut. Tagespreisen zu kaufen gesucht. Franz Straetz, Freiburg i. Br., Kaiser-Joseph-Str. 267. (G*2618)

AN- UND VERKÄUFE

1 Küchenherd, 3 Loch, Kinderschuhe, Gr. 34, neu, Küchenuhr abzugeben. Angeb. unt. Nr. 2628 P an „Das Neue Baden", Lahr.

Lexikon „Die neue Volkshochschule", Band 1, 2, 3, 4, gegen Vereinbarung abzugeben. Angeb. unt. Nr. 2622 an „Das Neue Baden", Lahr.

Tafel- oder Mostobst abzugeben. Suche Kraut zum Einschneiden. Angeb. unt. Nr 2637 G an „Das Neue Baden", Lahr.

Gutgehende silberne Herren-Taschenuhr abzugeb., suche Saatweizen, Hafer u. Mais. Ang. unt. Nr. 2600 S an „Das Neue Baden", Lahr.

Karchbütte und Doppelleiter, gebraucht, zu verkaufen. Mostobst gesucht. Angeb. unter Nr. 2638 S an „Das Neue Baden", Lahr.

Hauswasserleitung, kompl., mit Druckkessel, Pumpe m. elektr. Motor, abzugeben. Ang. unt. Nr. *2593 N an „Das Neue Baden", Lahr.

Ein 9 Wochen altes Ferkel abzugeben. Holzdielen zu kaufen gesucht. Haus 144 c, Nonnenweier. (2621)

Habe schöne Ferkel abzugeben. Gesucht wird Holz und junge Ziege. Angeb. unt. Nr. 2598 D an „Das Neue Baden", Lahr.

Junger, wachsamer Hofhund zu verkaufen (Rattenfänger. Suche Weinfaß, 400 bis 500 Liter. Ang. unt. Nr. 2597 B an „Das Neue Baden", Lahr.

Geboten: 1 Paar Skischuhe, 40—40½, guterhalten; gesucht 1 Paar Skischuhe 41—42. Angeb. unter Nr. 2640 W an „Das Neue Baden", Lahr.

Versch. Möbelstücke abzugeb. Angebote unter Nr. 2639 R an „Das Neue Baden", Lahr.

Ladentsich zu kaufen gesucht. Ang. unt. Nr. 2596 an „Das Neue Baden", Lahr.

Rotkleesamen u. Gipslatten zu verkaufen. Baumaterial zu kaufen gesucht. Wittenweier, Haus Nr. 83. (2508)

Geboten: Trainingsanzug für Größe 1,60 m, Herrenarmbanduhr (Fabrik. Kienzle), schöne, große Kuckucksuhr. Gesucht: Herrenanzugstoff oder Anzug für Gr. 1,70 m, od. Herren-Uebergangsmantel. Ang. unt. N. 2631 M an „Das Neue Baden", Lahr.

PKW. bis 1,1 Liter, in gutem Zustand (komplett) von Landbehörde zu kaufen od.

Geboten: 1 Original-Hanau-Höhensonne, ges.: 1 Reiseschreibmaschine oder eine and. Schreibmaschine. Angebote unter Nr. G 2626 D an „Das Neue Baden", Lahr.

Suche Leitzordner (auch gebrauchte). Gegenlieferungen in Holzwaren mögl. Ferner Packpapiere u. Kartons. Ang. unt. S 1727 an OBANEX, Anzeigen-Expedition, Freiburg i. Br. (G2617)

Tanzschule Walz
Brunnenstraße 9, Lahr
BEGINN NEUER KURSE
FÜR
Anfänger u. Fortgeschrittene
WIEDERHOLUNGSKURS
nur für ehemalige fortgeschrittene Schüler beginnt am Samstag, 13. 9. abends 20.30 Uhr. (*2608)

WOHNUNGEN

2-Zimmer-Wohnung (Neubau) gegen gleichwertige 2-Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht. Angeb. unt. Nr. 2595 Z an „Das Neue Baden", Lahr.

Behördenangestellter, in Lahr tätig, Sauberkeit u. Ordnung liebend, 43 Jahre alt, sucht ab sofort oder später gut möbl., heizbares Zimmer. Zuschr. unter Nr. 2519/0 an „Das Neue Baden", Lahr.

VERLOREN

Verloren gingen am 6. 8. 47 auf dem Wege von Burgheim nach der Dreschmaschine in Reichenbach 4 große Leinen-Fruchtsäcke. Der ehrl. Finder wird gebeten, gegen gute Belohnung diese Lahr, Huberweg 38 abzugeben. (2646)

VERSCHIEDENES

Radio zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. *2536 S an „Das Neue Baden", Lahr.

Ehrbarer Junggeselle in best. Jahren, sucht ehrl. Mädchen, das gegen entsprechende Entschadigung Sokken stopft. Ang. unt. Nr. 2607 F an „Das Neue Baden", Lahr.

Bilanzbuchhalter nimmt noch Aufträge entgegen. Angeb. unt. Nr. *2541 S an „Das Neue Baden", Lahr.

Gänse, Zuchtpaar, abzugben. Bodenteppiche, Linoleum, gebl. Vorhänge zu kaufen gesucht. Angb. unt. Nr. *2542 W an „Das Neue Baden", Lahr.

HEIRATEN

Damen, 36 u. 39 J., bieten tücht. Architekten Einheirat in Baugeschäft. — **Dentist,** Anf. 30, 1,68 m gr., symp. Wesen, wünscht Einheirat in besteh. Praxis. — **Höher. Staatsbeamt.,** Anf. 40, repr. Ersch., ledig, wünscht Dame bis 30 J. aus guter Familie. Diskrete Auskünfte auch über andere Vormerkungen erteilt gerne das Eheanbahnungs-Institut Südd., Frau Erika Hofmann, Stuttgart, Gutenbergstraße 9, Tel. 69 815. (G2222)

Junge Dame, 25 J., 1,58 m gr., ev., akademisch gebildet, kunst- und musikliebend, wünscht die Bekanntschaft mit geistig hochstehendem Herrn (Akademiker o. ä.) im Alter von 30—40 J. zu machen. Bildzuschr. (zurück) unter Nr. *2328 R an „Das Neue Baden", Lahr.

Witwe, 39 Jahre, mit 2jähjährigem Jungen wünscht Herrn kennen zu lernen zwecks späterer Heirat. Angeb. unt. Nr. 2553 L an „Das Neue Baden", Lahr.

Eine baldige, gute Ehe ermöglicht meine langjährige, leistungsfähige Vermittlung für alle Kreise bei reichen Vormerkungen. Auch Einheiraten in Betriebe aller Art in allen Zonen. Auskunft kostenlos, diskret. Frau Hilde von Redwitz, Karlsruhe, Beierth. Allee 14a/95. (G * 1348)

Heiratsuchende. Vermittlungen allerorts. Bedingungen kostenfrei! Erfolge anstatt vielversprechende Reklame! Hermann Leuther, Bonn, Kölnstraße 74. (*994)

Facharbeiter, 47 Jahre, verw., ohne Kinder, möchte sich wieder glücklich verheiraten mit wirklich liebem, nettem Mädel oder Witwe (tüchtige Hausfrau) mit Sinn für gepflegtes Heim. Witwe mit Mädelchen angenehm. Evtl. auch Einheirat Gefl. Zuschr. unt. Nr. 2470 M an „Das Neue Baden", Lahr

Viele fanden ihr Glück durch die gr. Organisation d. Briefbundes „Dein Lebenskamerad". Schreiben Sie noch heute u. verlangen Sie unverbindl. Auskunft durch Prospekt a89. Geringe Monatsbeiträge, rasche u. gute Erfolge, vollständig diskret. Stuttgart 1. Postschließfach 685. (G*2456)

HARMONIE, Großinstitut für Eheanbahnung, Margarete Selig, gegr. 1937, Zentrale Frankfurt a. M. In S.- u. S. W.-Deutschland 25 Filial.
in Heidelberg, Steubenstr. 59,
in Karlsruhe, Graf-Rhena-Straße 4,
in Lahr/Kippenheim, Bachgasse 179.
in Rastatt, Veilchenstr. 9,
in Freiburg- Richard-Wagner-Straße 18,
in Konstanz, Bodanstr. 6.